

**Protokoll der Delegiertenversammlung  
vom Freitag 23. Januar 2013 um 19.00 Uhr  
in der Schützenstube Weiherweid, Demutstrasse 33**

Anwesend:                   Präsidenten und/oder Delegierte aller 14 Vereine  
Schaffner Walter, Ehrenmitglied ZV und Präsident SFGV  
Alle Vorstandsmitglieder des ZV des FGV SG:  
Lötscher Niklaus, Präsident / Vorsitz  
Lippuner Mathias, Öffentlichkeitsarbeit  
Gämperle Marianne, Kassierin  
Meyer Stefan, Garten-Fachfragen  
Rohner Hilda, Vizepräsidentin, Aktuarin  
Revisor ZV: Flammer Paul

Entschuldigt:           Vigano Stefano, Ehrenmitglied  
Bücheler Christoph, Leiter Gartenbauamt SG  
Kobler Ivo, Präsident FGV Kesselhalden  
Moro Enzo, Privatareal St.Fiden  
Korsch August, Regionalvertreter SFGV  
Streule Valentin, Revisor ZV

Anwesend total 47 Personen, davon stimmberechtigt 46. Absolutes Mehr 24

**Traktanden:**

1. Begrüssung  
**anschliessend Nachtessen**
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 25.01.2012
4. Jahresbericht des Präsidenten
5. Kassa- und Revisorenbericht
6. Anträge
  - 6.1 Drei Anträge aus den Vereinen
  - 6.2 Antrag Vorstand ZV: Erweiterung des Vorstandes von 5 auf 7 Mitglieder
  - 6.3 Antrag Vorstand: Erstellung neues Areal Stephanshorn
  - 6.4 Antrag Vorstand: Aktive Mitwirkung im Projekt FiBL  
(Mitarbeit durch Vorstand ZV u. mind. 2 Vereine)
7. Wahlen
  - 7.1 Wahl des Präsidenten
  - 7.2 Wahl des Kassiers (Rücktritt Marianne Gämperle, FGV Bruggen)
  - 7.3 Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder
  - 7.4 Wahl von 2 zusätzlichen Mitgliedern (Voraussetzung: Annahme von Trakt. 6.2)
  - 7.5 Wahl der Revisoren (Rücktritt von Paul Flammer, FGV Kesselhalden)
  - 7.6 Wahl von 10 Delegierten für die DV SFGV vom 08.06.2013 in Genf
8. Pachtzins und Mitgliederbeiträge 2013
  - 8.1 Antrag Vorstand: Beiträge für Vereine unverändert beibehalten
  - 8.2 Antrag Vorstand ZV: Erhöhung Beitrag Unterkonto für Privatareale  
von Fr. 40.00 auf Fr. 50.00

9. Familiengartenkonzept St.Gallen  
Information zum Stand der Arbeiten
  10. Diverses / Allgemeine Umfrage  
- Termin nächste DV
- 

### **1. Begrüssung**

Niklaus Lötscher begrüsst um 19.00 alle vorgehend erwähnten Anwesenden, bzw. erwähnt die Entschuldigten.

**Anschliessend Nachtessen** (Suppe, Hackbraten, Kartoffelstock, Gemüse, mmh.....)

### **2. Wahl der Stimmenzähler**

Kurt Gemperle, Claudia Wielander und Margrit Bingesser werden einstimmig gewählt.

### **3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 25.01.2012**

Das Protokoll der DV 2012 wurde am 29.01.2012 den Vereinen zugestellt. Dieses wurde ohne Gegenstimme genehmigt und verdankt.

### **4. Jahresbericht des Präsidenten**

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde zusammen mit der Einladung zur DV 2013 am 15.12.2012 den Vereinen zugestellt. Die einstimmige Annahme des Präsidentenberichtes zeigt die Zufriedenheit der Anwesenden mit der geleisteten Arbeit des Präsidenten und des Vorstandes.

### **5. Kassa- und Revisorenbericht**

Der **Kassabericht** wurde den Präsidenten mit der Einladung zur DV zugestellt. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 3'625.10 ab. Das Verbands-Vermögen beläuft sich per 31.12.2012 auf Fr. 58'259.10. Davon sind Fr. 42'702.20 im Konto des Solidaritätsfonds und Fr. 2890.95 im Areal-Unterhaltskonto der Privatareale zweckgebunden.

Marianne Gämperle, Kassierin, würde für Fragen zur Verfügung stehen (Die Kasse widerspiegelt sich im Revisorenbericht). Die Anwesenden wünschen keine Diskussion zum Kassabericht.

Paul Flammer, Revisor, trägt den korrekt verfassten **Revisorenbericht** vor. Er erwähnt die effiziente Arbeit und den wiederum sparsamen Umgang des Vorstandes mit den ZV-Finzen. Der Kassierin Marianne Gämperle und dem gesamten Vorstand wird Entlastung erteilt.

Die beiden üblichen Anträge aus dem Revisorenbericht werden einstimmig angenommen.

Ein herzliches Dankeschön durch Niklaus Lötscher an die Revisoren für ihre verantwortungsvolle Arbeit.

## 6. Anträge

### 6.1 Anträge aus den Vereinen

#### 6.1.1 Antrag FGV Espenmoos (Gesuch um Bezug aus Solidaritätsfond)

Jürg Tobler, Präsident FGV Espenmoos, reichte am 07.01.2013 folgenden Antrag ein:  
*„Fr. 8'000.- aus dem Solidaritätsfond für 2012 erstellte Mauer auf dem Areal Espenmoos (Gesamtkosten Fr. 20'000.-).“*

Der Antrag wurde durch den Vorstand zurückgewiesen, da nicht die DV, sondern der Vorstand des ZV für die Bearbeitung des Antrages zuständig ist.

- Kein Votum aus der Versammlung.

#### 6.1.2 Antrag FGV Espenmoos (Auflösung Solidaritätsfond)

Jürg Tobler, Präsident FGV Espenmoos, reichte am 07.01.2013 folgenden Antrag ein:  
*„Auflösung des Solidaritätsfond: Es wird immer mehr Geld auf einem Konto gehortet, das bei Bauvorhaben nur sehr schwer oder gar nicht zur Verfügung steht und bei grösseren Umweltschäden überhaupt nicht ausreichend ist. Besser wäre es, diese Gelder z.B. in Solaranlagen zu investieren, um so permanente Gewinne zu erwirtschaften.“*

- Keine Wortmeldung aus der DV

- Mit 1 Gegenstimme abgelehnt

#### 6.1.3 Antrag FGV Espenmoos (Führung neues Areal Stephanshorn)

Jürg Tobler, Präsident FGV Espenmoos, reichte am 07.01.2013 folgenden Antrag ein:  
*„Neues Areal Stephanshorn als Permakultur als ganzheitliche Einheit zu bewirtschaften, als wieder das ganze Areal in kleine Parzellen zu zerstückeln und eine teure Infrastruktur zu bauen. Die von der Stadt veranschlagten Fr. 600'000.- könnten viel effizienter verwendet werden (Hochbeete nach Holzer-Methode).“*

- Kein Votum aus der DV!

- **Mit 1 Gegenstimme mehrheitlich abgelehnt.** (Jürg Tobler, der Initiant der Anträge wirkt resigniert.)

### 6.2 Antrag Vorstand ZV: Erweiterung des Vorstandes von 5 auf 7 Mitglieder

Der Vorstand stellte den Vereinen zusammen mit der Einladung zur DV 2013 folgenden Antrag zu: Damit diese Aufgaben (siehe ausführliche Begründung im Antrag) ohne übermässigen Aufwand durch einzelne Vorstandsmitglieder bewältigt werden können, stellen wir daher folgenden Antrag: *„Der Zentralvorstand soll von fünf auf sieben Mitglieder erweitert werden.“*

- **Mit 1 Gegenstimme gutgeheissen**

### 6.3 Antrag Vorstand ZV: Neues Areal Stephanshorn

Der Vorstand stellte den Vereinen zusammen mit der Einladung zur DV 2013 folgenden Antrag zu: (Kurzfassung / detaillierte Begründung siehe Antrag) Das durch die Stadt erstellte Areal müsste durch den Zentralverband gepachtet werden, d.h. der Zentralvorstand müsste einen entsprechenden Vertrag unterzeichnen. NB: Alle Areale sind durch den ZV gepachtet und wurden durch diesen an die Vereine unterverpachtet.

1. *„Der Zentralvorstand wird ermächtigt, einen Pachtvertrag für das Areal Stephanshorn zu unterzeichnen.“*

- **Der Antrag wurde einstimmig angenommen**

2. *„Der Zentralvorstand wird ermächtigt, für das neue Areal einen Verein zu gründen. Vorbehalten bleibt eine allfällige Uebernahme durch den Verein Grossacker.“*

- **Auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.**

3. „Falls ein neuer Verein gegründet wird, wird der Zentralvorstand ermächtigt, diesem ein Darlehen von maximal Fr. 10'000.- zu gewähren, welches innerhalb von 10 Jahren zurückbezahlt werden muss. Für das Darlehen sollen die üblichen Bankzinsen erhoben werden. Der Betrag soll mit einer Sondergenehmigung aus dem Solidaritätsfond finanziert werden. Die Sondergenehmigung ist erforderlich, weil die Bestimmungen des Reglements Solidaritätsfond (Ziffer 3) einen Bezug für Darlehen nur vorsehen, wenn der Saldo 600% der jährlichen Einlage Fr. 9094.- überschritten hat. Die Einlage weist aktuell einen Deckungsgrad von 470% auf.“

Anmerkung von Gisela Bertoldo: Aus den Statuten des Familiengärtner-Vereins ist der „Artikel 8: Der Verein kann nur aufgelöst werden, wenn der Pachtvertrag ohne Ersatzland gekündigt wird“ selbstsprechend.

- **Ohne Gegenstimmen angenommen.**

#### **6.4 Antrag Vorstand ZV: Aktive Mitwirkung im Projekt FiBL**

Der Vorstand stellte den Vereinen zusammen mit der Einladung zur DV 2013 folgenden Antrag zu: (Kurzfassung / detaillierte Begründung siehe Antrag):

Das Projekt „Familiengärten - Biogärten“ wird durch den Zentralvorstand als sinnvoll betrachtet und stellt daher folgende Anträge zuhanden der DV:

1. „Mindestens zwei Vereine (Vorgabe FiBL: Total ca. 200 Pächter) sprechen an der DV ihre aktive Mitwirkung am Projekt gemäss der Beilage aus.“

Einwände / Negativvoten: Das sei eine Schreibtischübung von Theoretikern. Wir sind schon lange Zeit angehalten sind zum biologischen Gärtnern; mitmachen werden ohnehin nur die Pächter, welche bereits biologisch gärtnern. Fragebogen wird von fremdsprachigen Gärtnern kaum richtig verstanden werden.

Positivvoten: Projekt ist breitgefächerte Öffentlichkeitsarbeit. Bekanntheitsgrad Familiengärten wird verbessert. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit wird von der Öffentlichkeit positiv aufgenommen.

Nachdem die Vereine Bruggen, Bildweiher, Dreilinden und St.Georgen ihre aktive Mitarbeit im Projekt zugesichert hatten, wurde dem

**Antrag mit 30 Ja-Stimmen mehrheitlich zugestimmt.**

2. „Der Zentralvorstand soll die Zusammenarbeit mit dem FiBL, der Stadtverwaltung und den Vereinen koordinieren.“

- **Mehrheitliches JA und 2 Neinstimmen**

3. „Der Zentralverband wird ermächtigt, das Mitmachen finanziell zu belohnen. Dazu wird ein Betrag von Fr. 2000.- zur Verfügung gestellt.

Die Belohnung könnte z.B. in Form einer Verlosung geschehen, gemäss welcher jeder zehnte Teilnehmer Fr. 100.- für den korrekt ausgefüllten Fragebogen erhalten würde, oder dass alternativ jeder Teilnehmer für den korrekt ausgefüllten Fragebogen Fr. 10.- erhält.“

- **Mit 30 Ja-Stimmen, 2 x Nein und Enthaltungen wurde auch dieser Antrag angenommen.**

## **7. Wahlen**

### **7.1 Wahl des Präsidenten**

Niklaus Lötscher stellt sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung, sofern keine andere Person gewillt ist, dieses Amt zu übernehmen.

Hilda Rohner erwähnt einmal mehr die immense Arbeit, welche Niklaus Lötscher immer wieder auf sich nimmt, fundierte Abklärungen macht, Informationen an die Zuständigen weitergibt, vom Riesenzeitaufwand zu schweigen, was dies alles mit sich bringt.....

Niklaus Lötscher wird ohne Gegenstimme für 2 Jahre wiedergewählt.

## 7.2 Wahl des Kassiers

Marianne Gämperle, FGV Bruggen, hat den Rücktritt als Kassierin eingereicht. Sie führte dieses Amt seit 2009 aus.

Ein herzliches Dankeschön im Namen aller von Seiten des Präsidenten mit der Übergabe einer Flasche Whisky und einem Blumenarrangement

Als Nachfolger stellt sich **Daniel Eugster, Kassier FGV St.Georgen**, zur Verfügung.

- **Er wird einstimmig als Kassier gewählt.**

## 7.3 Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder

**Hilda Rohner**, FGV St.Georgen, welche im Vorstand als Regionalvertreterin Ostschweiz vertreten ist,

**Mathias Lippuner**, Präsident FGV Riedererholz,

**Stephan Meyer**, Präsident FGV Feldli,

stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

- **Es werden alle in Globo wiedergewählt**

### 7.3.1 Wahl von zwei zusätzlichen Vorstandsmitgliedern

Nachdem die DV der Erweiterung des Vorstandes von 5 auf 7 Mitglieder zugestimmt hat, können folgende Personen zur Wahl vorgeschlagen werden:

- **Gisela Bertoldo, Präsidentin FGV Ruckhalde**

- **Urs Hertler, Präsident FGV Dreilinden**

Gisela Bertoldo, wie auch Urs Hertler werden von der Versammlung einstimmig gewählt.

## 7.4 Wahl der Revisoren

Paul Flammer, FGV Kesselhalden, hat den Rücktritt als Revisor eingereicht. Er übte diese Aufgabe seit 2006 aus, nachdem er zuvor über viele Jahre als Aktuar im Vorstand des ZV tätig gewesen war.

Niklaus Lötcher verdankt seine Arbeit und überreicht 2 Flaschen Truttiker-Rotwein.

Als Nachfolgerin stellt sich **Lisbeth Schmid, FGV Waldau**, zur Verfügung.

Lisbeth Schmid wird in Abwesenheit einstimmig gewählt.

## 7.5 Wahl von 10 Delegierten für die DV SFGV vom 08. Juni 2013 in Genf

Die nächste Delegiertenversammlung des Schweizerischen Familiengärtner-Verbandes findet am 08. Juni in Genf statt. Gemäss Statuten kann der ZV FGV St.Gallen 10 Delegierte nach Genf entsenden.

Obwohl die Präsidenten noch vorgängig über das Programm informiert wurden, konnten sich nicht viele dafür begeistern.

Angemeldet haben sich aktuell:

Lötcher Niklaus und Monika, FGV Bruggen

Schlegel Fredy und Trudi, FGV Bildweiher

Pepe Ciro, FGV Bildweiher

- **Hilda Rohner bittet um Nachmeldungen bis spätestens 15.02.2013**

## 8. Pachtzins und Mitgliederbeiträge 2013

### 8.1 Antrag Vorstand ZV

Der Vorstand stellt den Antrag die Pachtzins- und Mitgliederbeiträge von Fr. 70.- pro 100 m<sup>2</sup> (Fr. 10.- reiner Pachtzins für das Land; Fr. 05.- Beitrag in den Solidaritätsfond; Fr. 40.- Beitrag in das Unterhaltskonto des **eigenen** Vereins; Fr. 15.- Beitrag in das Verwaltungskosten-Konto des **eigenen** Verein und Fr. 5.00 pro Pachtvertrag für den Zentralverband) für 2013 unverändert beizubehalten.

- **Es sind alle zufrieden und stimmen demzufolge JA**

## 8.2 Antrag Vorstand ZV: Erhöhung Beitrag Unterhaltskonto für Privatareale

Der Vorstand stellte den Vereinen zusammen mit der Einladung zur DV 2013 folgenden Antrag zu: (Kurzfassung / detaillierte Begründung siehe Antrag):

*„Der Beitrag für das Unterhaltskonto für die Pächter der Privatareale Moos, St.Fiden und Iddastrasse ist von Fr. 40.- auf Fr. 50.- pro 100 m<sup>2</sup> / Jahr zu erhöhen.“*

**- Dieser Erhöhung des Beitrages für das Unterhaltskonto wird auch eindeutig zugestimmt.**

## 9. Familiengartenkonzept St.Gallen

Das Familiengartenkonzept der Stadt St.Gallen aus dem Jahre 2006 wird auf Antrag der zuständigen Stadtverwaltung überarbeitet. Der Vorstand des ZV ist in die Ueberarbeitung direkt involviert. Ursprünglich sah die Terminplanung vor, die neue Fassung an der DV vorstellen zu können. Die DV hätte dabei direkt zu einzelnen Punkten Stellung nehmen können. Aufgrund verschiedener Umstände (Bodenbelastungs-Resultate Waldau/Feldli, Kündigung Grossacker, etc.) sind die Arbeiten in Verzug.

Bei der Ueberarbeitung des Familiengartenkonzepts haben wir u.a. eingebracht, dass 100 m<sup>2</sup> pro Pächter in der heutigen Zeit nicht mehr realistisch seien. Die heutigen Bedürfnisse verlangten nach grösseren Parzellen. Diesem Aspekt wird nun bei der Planung des neuen Areals Stephanshorn bereits Rechnung getragen (geplante Parzellengrössen zwischen 100 m<sup>2</sup> und 200 m<sup>2</sup>).

Das Familiengartenkonzept hat sich an den Vorgaben im Richtplan der Stadt St.Gallen zu orientieren. Der Vorstand hat daher zum Richtplan-Entwurf zeitgerecht Stellung genommen und Anträge zur textlichen Abänderung gestellt. Es wird diesbezüglich auf die seinerzeit zugestellten Unterlagen verwiesen. Mit Befremden hatten wir festgestellt, dass im Richtplan folgende Formulierung enthalten war:

*„Die Interessenlage der Nutzerinnen und Nutzer hat sich in den letzten Jahren allerdings offensichtlich gewandelt. Es ist eine Tendenz mit einer geringeren Bedeutung der Versorgungsfunktion und einer erhöhten Bedeutung der Freizeitfunktion festzustellen. Das Engagement der öffentlichen Hand muss unter diesen Aspekten kritisch hinterfragt werden.“* Wir haben dazu dargelegt, dass in der Gartenordnung vorgeschrieben sei, dass die Parzellen zu 60% zu bepflanzen seien und diese Vorschrift auch eingehalten werde. Demzufolge sei es ausgeschlossen, dass die Parzellen zu reinen Freizeitgärten verkommen.

Die Richtplan-Kommission hat diesen Einwand wie folgt beurteilt: *„Sofern der Wandel zu Freizeitgärten eine bestimmte Dimension erreicht haben sollte, ist es notwendig zu prüfen, in welchem Masse sich die öffentliche Hand weiterhin engagiert. Dies ist, im Sinne einer Gleichbehandlung, gegenüber anderen nicht öffentlich getragenen Freizeitnutzungen notwendig.“*

Wir hatten zudem gefordert, dass die Aspekte „Integrationsfunktion“ und „Gesundheitsvorsorge“ textlich berücksichtigt werden. Im Richtplan, welcher am 04.12.2012 durch das Stadtparlament genehmigt worden ist, wurde lediglich der Aspekt „Integrationsfunktion“ neu aufgenommen.

Durch Richtplan-Kommissionsmitglieder wurden zudem folgende Einwände eingebracht:

- *Es ist abzuklären, ob der Umfang der Gärten einzig durch die Nachfrage von Mietern der Stadt ausgewiesen ist.*
- *Ob die Gartenflächen reduziert werden könnten, wenn nur die Stadt-St.Galler als Pächter berücksichtigt würden*
- *Ob die Gärten an bevorzugter Lage zu verlegen sind, um so weiteres Wohngebiet zu schaffen.*

Anmerkung dazu: Im Familiengartenkonzept aus dem Jahre 2006 ist folgender Satz enthalten: *„Die Familiengartenanlagen stehen grundsätzlich allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt St.Gallen zur Verfügung.“* Wir werden daher in Zukunft bei der Verpachtung von

Parzellen diesem Punkt wieder vermehrt Beachtung schenken müssen, bzw. bei Wegzug von Pächtern aus der Stadt auf diesem Punkt hinweisen müssen (Privileg für Steuerzahler in der Stadt).

Diese Informationen sind bei den Beteiligten angekommen und wurden zur Kenntnis genommen.

## **10. Diverses / Allgemeine Umfrage**

Mitteilungen des Präsidenten:

### **Vereins-Gründungs-Jubiläen im 2013:**

- FGV Wienerberg 70 Jahre
- FGV Riedererholz 30 Jahre

**Zustellung der Vereins-HV-Unterlagen** (Jahresbericht Präsident, Jahresrechnung, Revisorenbericht, HV-Protokoll, Jahresprogramm und Vorstandsliste) an den ZV: Wir sind dankbar, wenn die Unterlagen **in elektronischer Form** zugestellt werden, da sie sonst gescannt werden müssen, um im Extranet der Homepage abgelegt werden zu können.

**Ein herzliches Dankeschön** an alle Gärtnerinnen und Gärtner, welche sich als Vorstandsmitglieder, Aufsichtspersonen oder in anderen Funktionen unentgeltlich für das schöne Hobby einsetzen und damit den Erhalt unserer Vereine/Areale sicherstellen.

**Hilda Rohner** bedankt sich beim Präsidenten für die geleistete „Gross- und Vielarbeit“ und überreicht ihm für entspannte Stunden mit seiner Frau Monika drei Flaschen Wein.

Als **Regionalvertreterin SFGV** bleibt zu sagen, dass trotz mehrfachen Aufrufen bei den Sektionspräsidenten noch immer kein Regionalvertreter als Ersatz für August Korsch gefunden werden konnte. Eine kleine Hoffnung besteht mit einer Nomination aus dem FGV Rorschach.

Infos zu den Tätigkeiten des Verbandsvorstandes des SFGV können im Gartenfreund (GF) 01/13 nachgelesen werden.

Im Frühling wird ein Merkblatt zum Thema „Versicherungen im Familiengarten“ im Gartenfreund eingehftet sein. Ein brandaktuelles Thema, welches den Verein wie auch die Pächter ansprechen soll.

Bei Mutationen, welche an Sigi Brügger eingereicht werden müssen, soll bitte jeweils die Gartenfreund-Nummer dazugeschrieben werden.

In der Jahresrechnung des Vereins soll bitte „Mitgliederbeitrag SFGV“ (inkl. Gartenfreund) und nicht einfach „Gartenfreund“ eingetragen werden. Dies auch zum besseren Verständnis für die Pächter, welche der Meinung sind, dass sie mit den Fr. 20.00 den Gartenfreund bezahlen, welchen sie ja sowieso nicht haben wollen.

**Nächste DV: Mittwoch, 22.01.2014**, wiederum Schützenstube Weiherweid, St.Georgen

Hilda Rohner, Aktuarin